

# Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich  
1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten  
1 Mt. 65 Pf. incl. Postgebühren.



**Inserate**  
werden die 4-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 1108

Ahrensburg, Sonnabend, den 19. Juni 1886

9. Jahrgang.

Hierzu:  
Illustrirtes Sonntags-Blatt

## Die Vorgänge in Bayern.

Spaltenlange Abhandlungen und Berichte über das Leben und Ende Königs Ludwig fallen noch immer die Zeitungen, die Ereignisse der letzten Tage werden nach allen Richtungen hin beleuchtet und kritisiert. Zugleich hat die Sektion der Leiche durch Professor Rüdinger stattgefunden und durch das Ergebnis der Leichenöffnung ist festgestellt, daß Schädel und Gehirn des Verstorbenen hochgradige Veränderungen degenerativer Natur zeigten, die theils auf eine abnorme Entwicklung, theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums zurückzuführen sind. An der Innenfläche des Stirnbeins befanden sich Reihen größerer und kleinerer Knochenwucherungen, die harte Hirnhaut zeigte sich im Allgemeinen beträchtlich verdickt, dies und verschiedene andere Abweichungen von den normalen Verhältnissen gaben Beweis von dem krankhaften Zustande dieser Körpertheile. Im übrigen konstatarie der Befund einen überaus kräftigen Körperbau, Verletzungen waren außer einigen kleinen Hautabschürfungen an den Knien nirgends bemerkbar.

In der Nacht zum Dienstag wurde die Leiche nach München gebracht und dort in der alten Hofkapelle in Marschallsuniform aufgebahrt, vom Mittwoch an wurde dem Publikum, das sich in zahlreicher Menge einfstellte, der Zutritt gestattet. Die Beisetzung soll am Sonntag erfolgen.

## Dom Bolde verführt.

Amerikanischer Original-Roman.  
Deutsch von J. von Gorttner.  
(Nachdruck verboten.) 20

(Fortsetzung).  
Elsie hatte nie etwas Anmutigeres gesehen, als diese volle, hohe, stattliche Antlitze, das in der That einen Anflug von Stolz ahnen ließ, wie Leigh gesagt hatte.

Aber wer konnte ihr einen Vorwurf daraus machen, daß sie, die von dem Glanze mit seinen goldenen Gaben Ueberfluthete, ein gewisses, anmutiges Selbstgefühl zur Schau trug.

Es kamen noch mehr Briefe von Leigh, und es schien, als glaube er, es freude seiner früheren Spielgefährtin denn er schrieb beständig von ihr.

„Sie hat sehr viele Bewerber“ — sagte er, und Elsie wurde ernst und nachdenklich.

„Ich bin älter als sie, aber ich habe noch nie einen Bewerber gehabt,“ dachte sie, und die Beschreibungen weltlicher Vergnügungen und die Freuden der Gesellschaften, welche Leigh und Zelima ihr überboten, machten sie unzufrieden mit ihrem eingeengten, kaiserlichen Leben,

nach Art mancher Iren, seinen Arzt Dr. Gudden durch freundliches Entgegenkommen und ruhiges Benehmen in Sicherheit gewiegt und so die Katastrophe vorbereitet. Die Leichen des Königs und des Arztes wurden nahe beieinander, ungefähr 20 Schritte vom Ufer entfernt, in nur 3—4 Fuß tiefem Wasser gefunden; die Dr. Gudden in halb sitzender, halb stehender Stellung, die Füße in dem Lettenboden stehend, den Kopf ganz unter Wasser, der Rücken stark gebogen, etwas außer dem Wasser sichtbar. In derselben Stellung wurde die Leiche des Königs gefunden.

Aus den, in dem klaren, nicht tiefen Wasser des Sees sichtbaren Fußspuren wird der Schluß gezogen, daß der König und Dr. Gudden an verschiedenen Stellen ins Wasser gegangen sind. Etwa 10—15 Schritte vom Ufer lassen die Fußspuren erkennen, daß die beiden Männer eine Zeitlang miteinander gerungen haben, von dieser Stelle führt nur eine Fußspur, die des Königs, nach dem tieferen Wasser, von wo der Körper wohl zurückgeschwemmt worden ist. Die Hüte der beiden Männer und die beiden Röcke des Königs, noch mit den Ärmeln in einander steckend, wurden am Ufer im Wasser schwimmend gefunden. Was in dem See vorgegangen ist, wird wohl ewig ein Geheimniß bleiben, daß der Kampf der beiden Männer ein sehr heftiger, beweist das arg zugerichtete Gesicht Gudden's, der riesenstarke König wird mit dem 62-jährigen Manne leichtes Spiel gehabt haben. Auffällig ist es, daß die beiden im Parke patrouillirenden Gendarmen von dem Vorfalle, bei dem es doch schwerlich ohne Nutzen und Lärm abgegangen ist, nichts gehört haben; zwischen dem Wege und der Unglücksstätte befindet sich allerdings dichtes Gebüsch und die Beamten und die Wärter hatten strengen Befehl, sich, stets dem Auge des Königs zu entziehen, da ihm

ihr Anblick unendlich war, weil er sich überzeugt hatte, daß sie nicht zu seinem Schutze, sondern zu seiner Bewachung da waren. Die Katastrophe muß sich übrigens sehr rasch abgespielt haben, zwischen 6 1/2 bis 6 3/4 Uhr haben der König und Gudden das Schloß verlassen und die Uhr in des Königs Tasche war auf 7 Minuten vor 7 Uhr stehen geblieben. Erst um 11 Uhr wurden die Leichen, nachdem man vorher den Park vergeblich durchsucht hatte, im Wasser gefunden.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ stellt Folgendes als muthmaßlichen Verlauf des Dramas am Starnbergersee auf: „Es läßt sich nun lediglich vermuthen, daß Gudden, während der König einen Augenblick auf der Bank saß, aus irgend einem Grunde sich für irgend einen Moment abseits in das Gebüsch begab, welchen Moment der irre König benützte, um geraden Weges in den See zu gehen. v. Gudden wird den König plötzlich im Wasser schreitend gesehen haben, sofort in das Wasser hinein auf ihn zugegangen sein, an der bezeichneten Stelle versucht haben, den König zur Umkehr zu bewegen, wobei er ihn an den Kleidern faßte. Hierbei ist wohl möglich, daß der König sich einfach die Röcke vom Leibe ziehen ließ, sodann aber, als v. Gudden ihn weiter hindern wollte, sich energisch wehrte, wobei er dem Arzte den Schlag in das Gesicht und die Wundmale an Stirn und Nase beibrachte, und ihn sodann entweder würgte oder ins Wasser tauchte, bis v. Gudden todt war. Dann erst setzte der König mit eiserner Konsequenz seinen Todesweg in den See hinein fort. Diese Konsequenz ist um so bemerkenswerther, als der König ein ausgezeichnetes Schwimmer war. Daraus ist auch sicher zu schließen, daß der Todeskampf des 41-jährigen herkulisch gebauten Königs ein viel heftigerer gewesen sein muß, als der des über 62 Jahre alten Dr.

v. Gudden, der keiner Schwimmer war. Ziel König Ludwig II. dem tragischen Verhängniß der hochgradigen geistigen Gestörtheit zum Opfer, so starb Ober-Medizinalrath Dr. v. Gudden jedenfalls in Erfüllung seiner Pflicht und seiner Treue gegen den König, aber auch, und das ist nicht zu leugnen, in Folge seines allzu großen Vertrauens auf seine richtige Schätzung von des Königs geistigem Zustande. Der König hatte augenscheinlich Dr. v. Gudden in volle Sicherheit zu wiegen gewußt, was bei einem erfahrenen Psychiater wundernehmen muß, andererseits aber erklärlich und zum Theil entschuldbar wird, wenn man weiß, welche gewinnende, ja faszinirende Liebenswürdigkeit der nun todt König im persönlichen Umgang zu entwickeln fähig war.“

Die Verhandlungen in der Kammer über die Regenschäftsfrage werden in geheimer Kommissionsitzung geführt; sämtliche Mitglieder dürfen denselben beiwohnen, müssen aber strengste Diskretion bewahren. Minister v. Luz sagte der Kommission alle gewünschten Ausklärungen zu, empfahl aber auch die Frage zu prüfen, wie weit dem Lande das gebotene Material zugänglich gemacht werden kann.

## Aus der Provinz.

§ Kreis Stormarn. Ein neuer Telegrammtarif tritt in Folge der Beschlüsse der Berliner internationalen Telegraphenkonferenz am 1. Juli d. J. in Kraft. Derselbe lautet: Die Telegrammgebühr wird lediglich für das Wort erhoben; die bisher neben der Wortgebühr in Form einer Grundtaxe erhobene Zuschlagsgebühr kommt in Wegfall. Die Wortgebühr beträgt: im Verkehr innerhalb des Deutschen Reichs und mit Luxemburg 6 Pf., für den Verkehr nach Belgien, Dänemark, Niederland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz 10 Pf., nach

weit weniger um Elsie, deren Zukunft sie klar vorgezeichnet glaubte.

„Sie gedenkt zur Bühne zu gehen und eine große Sängerin zu werden, aber es ist weit gewisser anzunehmen, daß sie ihren alten Spielkameraden Leigh Kingsley heirathen und ein ruhiges Leben führen wird,“ dachte sie und gefiel sich in dieser Idee.

Denn wenn es wirklich so kommen sollte, wie sie voraussetzte, würde in diesem Falle einmal eine wahre Liebe glücklich zu ihrem Ziele gelangen.

## Zweihundvierzigstes Kapitel.

Wenn Mrs. la Borde unter den vielen Bewerben um ihre Tochter eine Wahl hätte treffen können, würde sie Arthur Montague als den Glücklichen ausersuchen haben.

Der junge Mann war ein Engländer, und vielleicht beeinflusste der Umstand, daß er kein Amerikaner war, den Wunsch.

Der schöne Arthur Montague war reich, von guter Familie und der Erbe eines Titels.

Aber obgleich die Titel für die meisten Amerikanerinnen eine ungeborene Anziehungskraft haben sollen und Nelly von Natur ehrgeizig war, so war es nicht sowohl der Titel, welcher sie eine Verbindung Zelimas mit dem jungen Mann

kaum nicht wissen, was das Schicksal ihr dort vorgehält.“

Denn die alte Hagar, welche über Minnie Vernons Mißgeschick geweint und deren Tochter vor den Folgen jener Jugendthorheit bewahrt hatte, welche beinahe Nellys Lebensglück zerstört hatte, sah ein, daß junge Mädchen nicht ohne große Schwierigkeiten zu erziehen sind.

„So lange man sie schönen, jungen Männern fernhalten kann, geht alles gut,“ pflegt sie zu sagen. „Aber sobald die Liebe in ihr Herz einzieht, ist es mit ihrer Vernunft zu Ende, und es ist nutzlos, versuchen zu wollen, sie vor den größten Thorheiten zu bewahren.“

Sie hatte in ihrem langen Leben so viel Leid aus der Liebe erwachsen gesehen, daß sie dieselbe für eine gefährliche Krankheit hielt, vor der man sich hüten müsse.

Darum seufzte sie auch, als sie hörte, daß Zelima la Borde in die große Welt eingeführt war.

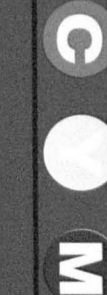
„Jetzt wird die Liebe nicht lange auf sich warten lassen,“ sagte sie. „Möge der Himmel das Kind vor der Thorheit ihrer Mutter und ihrer Großmutter behüten.“

„Aber ich bin sicher, daß Nellys eigene Erfahrung sie lehren wird, ihr Kind vor einem ähnlichen Schicksale zu bewahren.“

Sie war sehr besorgt um Zelima,

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Frankreich und Helgoland 15 Pf., nach Schweden und Norwegen, Italien, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf., nach dem europäischen und kaukasischen Rußland, Spanien, Portugal und Bulgarien 25 Pf., nach Griechenland (Festland) mit Einschluß der Insel Poros 40 Pf., nach den übrigen Griechischen Inseln und nach der Türkei 45 Pf. Für den Verkehr mit Großbritannien und Irland bleibt die Grundtaxe (40 Pf., neben der Wortgebühr noch 20 Pf.) vorübergehend noch in Anwendung; der Zeitpunkt ihres Fortfalls wird besonders bekannt gemacht werden. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 Pf. erhoben. Ein bei Berechnung der Gebühren sich ergebender, durch 5 nicht theilbarer Pfennigbetrag wird aufwärts abgerundet. Ueber die im außereuropäischen Telegraphen-Verkehr vom 1. Juli ab eintretenden Ermäßigungen der Gebührensätze ertheilen die Reichs-Telegraphen-Anstalten Auskunft.

— Laut Anweisung des Landraths haben die Gemeindevorsteher binnen 14 Tagen die Wahl der Ortswähler für die selbstständigen Landgemeinden des Kreises behufs Neuwahl der Kreisabgeordneten vornehmen zu lassen. Die Mandate der Kreisabgeordneten erlöschen im August d. J., die Neuwahl der Ortswähler erfolgt durch die Gemeindeversammlung bezw. Gemeindevertretung, die Ortswähler wählen bezirksweise die Abgeordneten zum Kreistage.

\* **Ahrensburg**, 18. Juni. Im Laufe dieser Woche hat ausgiebiger Regen die dürftigen Fluren erquid und namentlich auf die, theilweise schon an einer Stodung des Wachstums leidenden Sommerfrüchten, sowie auf den Graswuchs der Weiden wohlthätig gewirkt. Die theilweise recht heftigen Regenschauer waren meistens abgeregnet, in Rabes Eßigfabrik schlug der Blitz in drei Tannen, im Park des Hallerschen Landhauses in Billwärder Ausschlag zerplitterte ein Blitz eine 80 Fuß hohe Pappel von unten bis oben, große abgepaltene Holzstücke wurden bis zu 200 Fuß fortgeschleudert. Im Hammerdeich wurde ein Haus von einem kalten Schlag getroffen, aber wenig beschädigt. Der Bewohner eines Hauses am Stadtdeich schreibt der „Vorgztg.“ über den merkwürdigen Verlauf eines kalten Schlags: „Das Gewitter am Pfingstsonnabend hätte mir und meiner Familie leicht verhängnisvoll werden können. Krank, wie ich war, hatte ich mich kurz vorher in der Wohnstube auf das Sopha gelegt, den Tisch einen Schritt von mir, auf demselben mein 14 Monate altes Töchterchen. Mit furchtbarem Krach fuhr der Blitz durch das Dach in die 2. Etage, woselbst er einen großen Spiegel zertrümmerte, Tapeten und zwei große Bilder in Brand setzte, ein handgroßes Loch in die Decke, ein senkrechtes Loch durch die Wandbekleidung und ein ca. 5 Zoll langes und 2 1/2 Zoll breites Loch in die Decke der ersten Etage riß. Ein furchtbarer Luftdruck und eine Feuer säule

so heiß wünsch lieh, als die Thatsache, daß durch diese Heirath Zelima von der Heimath fort in ein fremdes Land versetzt werden würde, wo der Schatten von ihrer Mutter Schande, wenn dieselbe jemals bekannt werden sollte, nicht auf das liebende und geliebte Kind fallen würde.

„D, könnte ich sie davor bewahren, jemals die furchtbare Wahrheit zu erfahren! Aber eine dunkle Ahnung sagt mir, daß ich es nicht werde verhindern können,“ seufzte sie, und in ihrem prächtig ausgestatteten Boudoir auf- und abgehend, die Hände wie in Todesangst gefaltet, beklagte sie ihr grausames Verhängniß, das gleich dem Schwerte des Damokles über ihrem Haupte hing.

„Es wird eines Tages auf mich herabstürzen und mich und alle, die ich liebe, unter seiner Last begraben. Wir werden von der Schmach erdrückt werden, welche Griffith Sterling auf uns laden wird, wenn er je wieder zurückkehren sollte und mich noch unter den Lebenden findet.“

Sie würde Welten darum gegeben haben, wenn sie den Zweifel hätte verbannen können, der ihr Leben verdüsterte, und sich Gewißheit hätte verschaffen können, durch welche ihrer beiden Heirathen sie wirklich gefesselt gebunden war, und es zeigte sich auch nicht die

3/4 Stunden von hier gelegenen Hahnebergerberg. Die Tour war von dem schönsten Wetter begünstigt, als nur bei der Rückkehr des Abend ein guter Regenschauer sich einstellte, das aber indessen von Niemand vermünstet wurde. In der heitersten Stimmung fand um 2 Uhr der Abmarsch statt. Dort angekommen, war ein Gläschen Bier, denn dafür zu sorgen, war nicht vergessen, sehr erwünscht und wurden dann beim Bier in dem herrlichen Wald manches Frühlings- und Waldlied gesungen. Genießt wird allen Theilnehmern diese schöne Tour noch lange in Erinnerung bleiben.

**Altona**, 15. Juni. Das dreijährige Kind eines Arbeiters in der Gerritstraße erkrankte vor einigen Tagen an Scharlach. Der behandelnde Arzt verordnete Medikamente, welche auf die Fensterbank neben noch anderen Medikamenten, die für die kranke Mutter verordnet waren, gestellt wurden. Die sechsjährige Schwester wollte nun dem Kinde Medizin geben und verwechselte die Flasche mit einer Flasche Karbolsäure und gab dem Kinde hiervon einen Löffel voll. Das Kind erkrankte nun heftig und wurden sofort zwei Aerzte hinzugezogen, welchen es nur gelang, das Kind noch einen Tag am Leben zu erhalten. Gestern verstarb das Kind unter heftigen Schmerzen.

**Hamburg**. Das Gewitter, welches am Sonnabend sich über Hamburg entlud, hat durch eine Anzahl sog. kalter Schläge manchen Schaden angerichtet. Bei dem Siechenhaus der Irrenanstalt wurde eine große Pappel getroffen und große Splitter davon abgerissen; in Rabes Eßigfabrik schlug der Blitz in drei Tannen, im Park des Hallerschen Landhauses in Billwärder Ausschlag zerplitterte ein Blitz eine 80 Fuß hohe Pappel von unten bis oben, große abgepaltene Holzstücke wurden bis zu 200 Fuß fortgeschleudert. Im Hammerdeich wurde ein Haus von einem kalten Schlag getroffen, aber wenig beschädigt. Der Bewohner eines Hauses am Stadtdeich schreibt der „Vorgztg.“ über den merkwürdigen Verlauf eines kalten Schlags: „Das Gewitter am Pfingstsonnabend hätte mir und meiner Familie leicht verhängnisvoll werden können. Krank, wie ich war, hatte ich mich kurz vorher in der Wohnstube auf das Sopha gelegt, den Tisch einen Schritt von mir, auf demselben mein 14 Monate altes Töchterchen. Mit furchtbarem Krach fuhr der Blitz durch das Dach in die 2. Etage, woselbst er einen großen Spiegel zertrümmerte, Tapeten und zwei große Bilder in Brand setzte, ein handgroßes Loch in die Decke, ein senkrechtes Loch durch die Wandbekleidung und ein ca. 5 Zoll langes und 2 1/2 Zoll breites Loch in die Decke der ersten Etage riß. Ein furchtbarer Luftdruck und eine Feuer säule

leiseste Möglichkeit, je die Wahrheit zu ergründen.

Zwischen machten diese Zweifel und Befürchtungen ihr das Leben zur Qual. Außerlich ruhig und glücklich, war sie innerlich von Angst und Sorgen um sich und ihre Lieben verzehrt, an welchen die Folgen ihrer Sünden einst heimgesucht werden mochten.

Je mehr sich dieses Borgefühl kommenden Unheils Nellys bemächtigte, um so ängstlicher wünschte sie Zelimas Zukunft gesichert zu sehen.

Mit fieberhafter Spannung beobachtete sie, ob Arthur Montagues Aufmerksamkeit auf Zelimas Herz einigen Eindruck machten. Er war schön und geistreich genug, um ein wärmeres Gefühl erwecken zu können, auch stand ihm der Zauber der Jugend zur Seite, denn er war erst 21 Jahre alt.

Zelima tanzte und scherzte gern mit ihm, seine feurige Bewunderung machte ihr Vergnügen, auch gab sie zu, daß er schön und lebenswürdig sei, aber das war alles, ihr junges Herz war durch seine heiße Liebe nicht gerührt.

Dreihundvierzigstes Kapitel.

Während des Winters, welchen der junge Engländer in Washington zubrachte, hatte sich zwischen ihm und

Leigh ein inniges Freundschaftsverhältniß entpinnen.

Viele fanden diese so ausgesprochene Freundschaft zwischen zwei eine so verschiedenartige Stellung einnehmenden jungen Leute etwas seltsam.

Denn Leigh Kingsleys Herkunft war dunkel, er besaß keine Reichthümer, seine einzigen waren sein hübsches Gesicht, seine schöne Stimme und seine bescheidene Stelle als Privatsekretär des Senators la Borde.

Aber das Band, welches die beiden miteinander verknüpfte, war stärkerer Natur; sie waren geistesverwandt.

Beide waren schön, beide waren geistig begabt, edel und großherzig und das Schicksal, welches sie zusammengeführt hatte, vereinigte ihre Herzen und Seelen zu einem zarten Bunde der Sympathie und Zuneigung.

Aber Arthur, der jüngere der beiden, war rückhaltloser als sein Freund, vielleicht auch war es seine freiere Lebensstellung, welche ihm weniger Zwang auferlegte.

Er nahm nicht Anstand, Leighs Ohren seine glühende Bewunderung für Miß la Borde anzuvertrauen, während der junge Sekretär das verhängnisvolle Geheimniß seiner eigenen, hoffnungslosen Liebe streng bewahrte.

„Wie kann ich ihn bewundern? Wie kann ich sein Freund bleiben, wo ich

Deutsches Reich.

Der Reichstag wird am 30. d. M. wieder zusammentreten. Disziplinen-Ausschlüssen zufolge will der Reichstanzler nur eine formelle Entscheidung über die Branntweinsteuer vorlage haben und auf weitere Vorlagen verzichten.

Das Justizministerialblatt veröffentlicht eine Zusammenstellung der im Jahre 1885 beendigten Subhastationen, woraus hervorgeht, daß die Zahl derselben unter dem neuen Subhastationsgesetze nicht ab-, sondern zugenommen hat. Im ganzen sind im preussischen Staate 10 309 Subhastationen beendet gegen 10 528 in 1884, 13 573 in 1883 und 16 194 in 1882. Da die Verminderung der Zwangsverkäufe ausschließlich auf diejenigen Staatsgebiete entfällt, welche außerhalb des Geltungsbereiches des neuen Gesetzes liegen (Rheinprovinz, Nassau, Frankfurt, Lauenburg, hessische Landestheile) wo die Zahl von 2660 auf 2191 gesunken ist, und da auch in Westfalen und Schleswig-Holstein die Zahl der Zwangsverkäufe geringer geworden, so entfällt die Zunahme von 7858 auf 8118 ausschließlich auf die alten Provinzen und Hannover. Am kenntlichsten ist die Verschlechterung der Verhältnisse in den altpreussischen Ostprovinzen, wo die Zahl der Subhastationen von 5099 auf 5512 gestiegen ist. Die Zunahme betrug in Posen 105, Pomernern 78, Westpreußen 72, Ostpreußen und Schlefien je 54. Der Flächeninhalt der subhastirten Grundstücke

ist von 79 269 auf 88 067 Hektar gestiegen, der Gebäudesteuerungswert jedoch von 4 475 615 Mk. auf 3 693 442 Mk. zurückgegangen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Zahl der städtischen Gebäude, welche zur Zwangsversteigerung gelangten, erheblich zurückgegangen, die durchschnittliche Größe der versteigerten ländlichen Grundstücke jedoch erheblich gestiegen ist und zwar von 5,3 Hektar in 1882 auf 8,6 Hektar in 1885. Am größten ist die durchschnittliche Größe der verkauften Grundstücke in Westpreußen, nämlich auf 37,5 Hektar; die Provinz hat auch die größte versteigerte Grundfläche mit 20 163 Hektar.

Ausland.

**Schweden und Norwegen**. Die Hälfte der Stadt Kragerö in Norwegen (östlicher Theil) ist am Montag eingeebnet. Das Gefängniß und einige Fabrikzeuge im Hafen brannten mit. Der Gesamtvverlust wird auf ca. 600 000 Kronen taxirt.

**Belgien**. Der 13. Juni ist still geblieben, die befürchteten Ereignisse der Arbeiter sind nicht eingetreten, an sichsmaßregeln hat man es aber nicht fehlen lassen. Die Bahnhöfe und die neue Justizpalast waren durch Truppen und Bürgergarde stark besetzt, der Militär und Bürgergarde, in allen ferneren standen die Truppen marschbereit. In der Stadt waren die Läden und Magazine gut verbarrikadirt, die Läden der Parterregeschosse geschlossen. Die Stadt war öde und verlassen, einzelne Arbeitertrupps durchzogen noch die Straßen, kehrten aber, von dem ganzen Tag herniederströmenden Regen durchdrückt, bald wieder ins Verfallene lokal zurück, wo die bereits mitgetheilten Beschlüsse behufs Erlangung des Stimmrechts für die Arbeiter zc. gefaßt wurden.

— In dem Kohlenrevier haben die Streikenden begonnen. In Fleny haben 2000 Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt, in Duaregnon wurden die Arbeiter durch eine große Schaar Streikender genöthigt die Arbeit einzustellen. Die Gendarmen verhinderte die Schaar, weiter zu ziehen. Der Gouverneur von Hennequay ist nach den von der Arbeitseinstellung bedrohten Distrikten abgereist. Eine Eskadron Lanciers ist nach Ferny, ein zweites nach Duaregnon abgegangen. Die Zahl der Streikenden beläuft sich schon auf 6000. Streikende wurden 18 Streikende verhaftet. Am 17. zogen gegen 600 Streikende mit rothen Fahnen von Duaregnon nach Fempapes, warfen unterwegs in verschiedenen Fabrik-Etablissements in Schuppen aufbewahrten Werkzeugen den Kanal und zwangen in einem Fabrikwerk die Arbeiter, die Arbeit einzustellen.

weiß, daß er mein eifriger und bezugter Nebenbuhler um die Liebe derjenigen ist, zu der ich nicht wagen darf die Augen zu erheben?“ seufzte Leigh innerlich verletzt.

Aber trotz der bitteren Eifersucht, zuweilen an seinem Herzen nagte, wahrte er ohne Wanken seine treue hingänglichkeit an Arthur.

Eine Macht, die stärker war, als abhnte, erhielt ihn dem Freunde treu und aufsehend geduldig hörte Arthur begeistertes Lob des schönen Mädchens an.

(Fortsetzung folgt).

**Subordinationswidrig**. Hauptmann Er. Schluß einer donnernden Philippika: „Er, Schmiedemeyer, solch Malefizker! Und nun steht Er. Solch Tropf miserabler! Und nun steht Er. und glockt mich mit seinen Raubaugen an. „Unser Hauptmann ist ein Schw. . .“ denkt Er. Rede Er nicht, ich sehe es. Malefizhund an. Himmelbonnerwetter, weibel, notieren Sie dem Schmiedemeyer, Tage Mittelarrest wegen subordinationswidrigen Gedanken!“

**Der schlaue Kraber**. „Warum glaubst du an den Mahoi?“ fragte ein englischer Offizier, der ein gläsernes Auge hatte, einen Gefangenen im Suban. „Weil er Wunder thun kann,“ antwortete der Gefangene. „Das kann ich auch,“ sagte der Offizier, nahm das gläserne Auge und warf es in die Höhe, fing es wieder auf und setzte es wieder an die alte Stelle. „Kann der Mahoi das auch?“ — Der Kraber that es als hörte er die Frage nicht. „Setzt auch das andere Auge,“ war seine lakonische Antwort.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Auctions-Anzeige. Am Sonntag, 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll der Nachlaß des w. Anbauers Hans Stapelsfeldt, Klein-Hansdorf, u. zwar: 1 Schwein, 2 Ziegen, 1 Hund, 3 Hühner, 1 Wagen, 1 Paar Eggen, 2 Faden Holz, einige Tonnen Roggen u. Buchweizen, Heu, Stroh, diesjährige Ernte, Mobilien, Haus- und Küchengerath, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nach Vorschrift d. Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte: Stollwerck'sche Brust-Bonbons seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Zur Windgilde und zum BALL am Sonntag, den 20. Juni, ladet freundlichst ein Sief. H. Glantz.

Dienstmädchen gesucht. Lehrer Peters, Volktsdorf.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Direkte Post-Dampfschifffahrt Hamburg Amerika. Auskünfte ertheilt: H. F. Klövis, in Ahrensburg. (891)

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern, Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kreuzer. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

Bei Versuchen dieser Art in anderen Etappen trat ihnen Gendarmerie entgegen, worauf sie flüchteten. Zwei Bataillone gingen nach Duaregnon, Zemappes und Wasmes. Oesterreich-Ungarn. Die Hauptversammlung des deutschen Schulvereins in Salzburg wurde von dem Statthalter Graf Thun freundlichst begrüßt, was bei den Czechen großen Unmuth hervorrief. In Prag trafen am Montag 240 Slaven aus dem deutschen Reich zum Besuche des czechischen Nationaltheaters ein, die von den Einheimischen mit lärmenden Demonstrationen empfangen wurden. Die Polizei mußte einschreiten, die Menge lehnte sich jedoch dagegen auf, so daß die Polizisten die Säbel ziehen mußten, als Suffurs erschien, wurde die Ruhe wieder hergestellt.

stürzte der Baum gegen die Telegraphenstange und schlug sowohl die an derselben befindliche Isolirungsglocke aus Porzellan als auch den eisernen Träger, auf welchem die erstere befestigt war, zu Boden und zertrümmerte dieselben. Unser schlichter Landmann hatte den überaus gelungenen Einfall, die beschädigten Gegenstände wieder in ihrer seitherigen Form herzustellen oder zu ersetzen. Zu diesem Zweck ließ er den eisernen Träger vom Schmied sofort wieder zusammenschmieden, dagegen wurde die Isolirungsglocke, welche in viele Stücke zersprungen war, schnelligst durch eine der Isolirungsglocke ähnliche Kaffeetafel ersetzt, auf der zufällig in goldenen Buchstaben die Worte: „Aus Freundschaft“ standen. Die auf solche Weise wieder in Ordnung gebrachte Telegraphenleitung fungirte ganz wie früher, und erst einige Wochen später wurde diese eigenthümliche Einrichtung durch einen technischen Beamten entdeckt. Die alsbald eingeleitete Untersuchung ergab den Thatbestand. Ob die beschriebene Isolirungsglocke als Karität in das Verkehrsmuseum wandern wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Der Militär-Epitheten in Preußen sind nach der „Deutschen Heeresztg.“ höchst drolliger Art. Die Infanterie wird von der Kavallerie „Sandhasen“ und „Furchenhopser“ genannt, wofür sie mit dem Ausdrucke „Pferdeknecht“ entschädigt. Im Berliner Volksmund heißen die Musketiere „Weißgerber“, die Jüsilier, „Schmierjacksjungen“, die Kürassiere „Mehlsäcke“, die Husaren „Bindsfaden“, die Ulanen „Pfadenstecher“, die Pioniere „Maulwürfe“ und der Train „reitende Bäcker“; die Bezeichnung „Malfäfer“ für das Garde-Jüsilier-Regiment kommt daher, weil das früher in verschiedenen Garnisonen vertheilte Regiment regelmäßig im Mai nach Berlin zusammengezogen wurde. Die Soldaten vom Garde-Regiment Kaiser Alexander werden „Kartoffelpußer“, die vom vierten Garde-Regiment (blaue Achselflappen) „Blaufäcke“ genannt. Die rothen Husaren heißen „Glühwürmer“, die Garde-Jäger „Laubfrösche“, die Artillerie „Reichenbitter“, weil sie wie solche hinter den Geschützen herlaufen. Das achte Regiment heißt wegen der Form 8 auf den Achselflappen „Brehelgarde“ und das elfte nennt sich „Streichhölzer“. Die Neunundneunziger heißen „Apotheker“ und das 6. Husaren-Regiment (grüne Uniform mit gelben Schnüren) werden hervorgehoben als „Spinat mit Eiern“.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Farbige seidene Faille Francaise, Surah, Satin merveilleux, Atlaße, Damaste, Ripse und Taffete Mark 2.20 Pfg. per Meter bis M. 12.25 Pfg. vers. in einzelnen Noben und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahstedt. Monat Mai. Geboren.

Am 1. Sohn dem Arbeiter Hans Claus Meier zu Hölftigbaum, Gemeinde Oldenselde. 3. Tochter dem Stellmacher Friedrich Hinrich Martin Hüner zu Stellau. 4. Sohn dem Arbeiter Johann Hinrich Franz Nath zu Hirschfeld. 7. Sohn dem Händler Friedrich Johann Heinrich Denker zu Hirschfeld. 8. Sohn dem Postboten Hans Joschim Hinrich Scharnberg zu Alt-Nahstedt. 9. Zwillinge (Söhne) dem Bahnwärter Christian Friedrich Griese zu Meiendorf. 9. Tochter dem Tischler Jacob Eggert Heinrich Stühr zu Stellau. 15. Tochter dem Schmiedegesellen Johann Hermann Franz Wildhagen zu Alt-Nahstedt. 15. Sohn dem Milchhändler Heinrich Krüger zu Hirschfeld. 17. Sohn dem Arbeiter Jacob Hinrich Eggert Stühlmacher zu Hirschfeld. 18. Tochter dem Anbauer Hans Peter Johannes Koops zu Braak. 20. Tochter dem Krämer Adolph Heinrich Neher zu Stapelsfeld. 24. Sohn dem Steinhauer Johann Hinrich Jacob Gries zu Tonndorf. 30. Tochter dem Ziegler Ernst August Siebert zu Tonndorf. 31. Unchel. Kind männl. Geschlechts zu Hirschfeld. Aufgehoben.

Anzeigen.

Geburts-Anzeige. Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden heute hoch erfreut Ad. Basedow und Frau. Ahrensburg, 17. Juni 1886.

Bekanntmachung.

Am 20. Juni wird in dem Orte Hoidsdorf bei Ahrensburg eine Posthülfsstelle eingerichtet. Dieselbe ist zur Annahme von gewöhnlichen Packeten bis einschl. 2 1/2 kg und von inländischen Telegrammen ermächtigt. Die Verbindung mit dem Postamt Ahrensburg wird durch Landbriefträger hergestellt. Zum Verwalter der Hülfsstelle ist der Gastwirth P. Farms ernannt. Postamt Ahrensburg. Sellhorn.

Bekanntmachung.

Es wird hiermittelft zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten die Beitragsliste zu den Schulabgaben pro 1885/86 vom 10. bis incl. den 24. Juni cr. zur Einsicht Bekommender offen gelegt wird.

Zugleich wird bemerkt, daß Reclamationen gegen die Richtigkeit derselben an das Schulkollegium zu richten sind. Ahrensburg, den 9. Juni 1886. C. S. Bardmann, p. t. Rechnungsführer des Schulkollegiums.

Bekanntmachung.

Es wird hiermittelft zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Schulrechnung per 1885/86 in meinem Geschäftslokal vom 18. Juni bis incl. den 1. Juli d. Js. zur Einsicht offen gelegt wird. Ahrensburg, den 17. Juni 1886. C. S. Bardmann, p. t. Rechnungsführer des Schulkollegiums.

Widerruf.

Die auf den 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, in Saalefde angelegte Versteigerung findet nicht statt. Ahrensburg, den 18. Juni 1886. Droff, Gerichtsvollzieher.

Pianos billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW. Wer liefert z. regelmä. Bezug, gute stets gleich bleibende Naturbutter i. K. von 8 Pfd. an? Off. u. O. S. Haasenstern & Vogler, Chemnitz erb. (H fr. 33319 b.)

Mannigfaltiges.

Großartige Schenkung. In der letzten Stadterordneten-Verammlung in Köln machte der Oberbürgermeister die Mittheilung, daß ihm der notarielle Akt über eine Schenkung im Betrage von mindestens Mk. 500 000 zugestellt worden sei. Der eben verstorbene Herr Dr. Dormagen von Köln, der sich stets als Freund der Armen gezeigt hat, vermachte damit der Stadt Köln sein ganzes Vermögen ohne jeglichen Abzug. Nach den Testamentsbestimmungen sollen zwei Afyle zur Aufnahme und Verpflegung von Gebrechlichen eingerichtet werden, eins für Männer in der Kostgasse und das andere für Frauen in der Goldgasse, und zwar mit Benutzung der dort liegenden Häuser des Dahingeshiedenen.

Ein Liebes-Drama hat sich am Donnerstag in Pest zugetragen: Lieutenant Rißberger hat die junge Frau des Beamten Anton Barta und dann sich selbst erschossen. Der Grund dieser That ist in einem Briefe zu suchen, der bei Rißberger gefunden wurde, in welchem Frau Barta schreibt, es sei der Fall eingetreten, in welchem er sein Wort halten oder 2 Kugeln senden möge. Frau Barta brachte selbst die Kugeln und lud sie in den Revolver des Herrn Barta.

Berschüttet. Zwischen Narv und Campobello, Provinz Girgenti, Italien, ist eine Schwefelmine einstürzt und sind dadurch 80 Arbeiter verschüttet. Siervon sind bis jetzt 14 herausgezogen, einer todt. Ein in der Schwefelgrube ausgebrochener Brand hat starker Rauchentwicklung erschwert die Rettungsarbeiten. Ein spaßhaftes Geschichtchen wird aus Unterfranken gemeldet: Ein biederer Landmann fällt vor einiger Zeit auf seinem neben der Straße gelegenen Grundstück einen Baum, der in der Nähe einer Telegraphenstange stand. Durch Unachtsamkeit beim Fällen

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

# Caffee

in verschiedenen bekannten Qualitäten und in vorzüglich gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, II

## Caffeemehl

in ausgezeichnete Qualität zum Beimischen des Caffees, empfiehlt  
**Guido Schmidt.**  
Ahrensburg am Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

**Hannoversches Pferde-Rennen.**  
Ziehung 5. Juli.  
Hauptgewinne i. w. v.  
**10,000 Mark,**  
5000, 3000, 2500 Mark,  
Vier vollständige Equipagen  
(Vierstänige zweispännige und einpännige Jagdwagen mit 1 Pferde,  
**39 edle Pferde,**  
2 silber-Gewinne  
und 1000 sonstige  
Gewinne.

**Loose à 3 Mark** (11 Loose für 30 Mark) sind überall zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch  
**F. A. Schrader, Hannover.**  
Für Porto u. Liste 15 -s anzufragen.

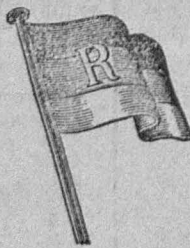
## Nur ein Versuch, geehrte Hausfrau!

Bestätigt, daß das weltberühmte Sodurel'sche Mortein mittelst meiner Verstaubungs-Spritze das beste Vertilgungsmittel gegen alle Insecten (Wanzen, Schwaben, Flöhe, Rassen, Fliegen, Ameisen) sicherster Schutz gegen Mottenfrass ist. Pack à 10, 20, 50 Pf., desgl. Küchen-Schnellputz und Glanzstärke, in Ahrensburg: G. Schmidt u. in allen Colonial- u. Seifengesch.

## UNION-STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit

aus der  
**Stärkefabrik „Union“.**



von  
**W. Rickmers & Co.,**  
Hannov. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vorthelhaft zu gebrauchen.

In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäften käuflich.

Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

## An die Herren Raucher! Bitte

versuchen Sie meinen, von mir seit einiger Zeit in den Handel gebrachten, sehr beliebten

**Holländischen**

**TABAK**

mittelkräftig, sehr fein im Geruch und feinem Geschmack in Post-Collis, 9 Pfd. Netto M. 8,—

**PFEIFEN**

complete 1 Meter lange Pfeifen, echt Weichselrohr per Stück M. 2,50.

Verwand gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. Bei Beträgen von 20 M. an Franco-Zusendung.

**Otto Kirberg,**

**Gräfrath b. Solingen**

**Tabak- und Pfeifen-Manufactur,**  
Fabrik aller Arten  
Messer, Gabeln, und Gabeln.

Preislisten von letzteren Artikeln versende gratis und franco nach allen Ländern der Welt.

## Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft  
für wissenschaftliche Zuschneidekunst  
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am liebsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen ein Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Penjum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrsälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 Mk.  
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 Mk.  
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.  
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungiren.  
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

**Ausstellungs - Lotterie**  
Weimar 1886 in 3 Klassen.  
**15 000 Gewinne** im Werthe **750 000 Mark,**  
darunter Hauptgewinne i. w. v.  
60 000 M., 40 000 M., 30 000 M., 20 000 M.,  
3 x 10 000 M., 4 x 5000 M., 7 x 3000 M. u. i. w. u. f. w.  
Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.  
**Loose à 1 Mk.** 11 Stück 10 Mk., Vollloose für alle 3 Ziehungen gültig à 5 Mk., 11 Stück für 50 Mk. versendet.  
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Loose sind auch zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

**Medizinische Seifen**  
von Max Fanta, Einhorn-Apotheke in Prag.  
Von Aerzten erprobt und empfohlen.  
Fanta's Ichthyol-Selbe (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Jackflechten). — Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Selbe. — Fanta's Neapolitanische (Mercurial-) Selbe, und gegen Hautkrankheiten wirksame: Fanta's Theer-Selbe, Theerglycerin, Theerschwefel, Schwefel, Carbol-, Naphthol-, Campher- und Borax-Selbe.  
Zu haben in allen Apotheken.  
In Poppenbüttel bei Apoth. Max Posch.

## Nur allein echt von Thilo & v. Döhren, Wandsbek.

Da billigere Waare unter täuschend ähnlichem Etiquett verkauft wird, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten, um sich vor Täuschungen zu bewahren.

**Deutscher Natron-Caffe**  
Als Zusatz zum Caffe allen Denen unentbehrlich, welche in Folge des Caffe-Genusses an Kopfschmerz, Herzklopfen, Blutflaunungen, Unterleibsbeschwerden leiden.  
**Thilo & v. Döhren,**  
Wandsbek.  
Aerztlich besonders empfohlen.

Gesundheitl. empfohlen i. d. Med. Centr.-Ztg.  
Som. Deutsch. Patent-Amt  
geprüft und patentirt.

Packete à 10 und 20 Pfg. verkaufen alle bedeutenden waaren-Handlungen.

**Hamburg-Altonaer Central-Viehmarkt** den 16. Juni.  
Am Montag war der Handel für Hornvieh lang, für Schafvieh ebenfalls. Die Preise stellten sich für beste holsteinische Kinder auf 20-21 Thlr., für Mittelwaare auf 18-19 Thlr. und für geringere Waare auf 15-17 Thlr. pr. 100 Pfd., für holsteinische Marschhammel auf 55-60 Pfg., für medlenburger auf 45-50 Pfg. und für ordinäre Waare auf 40-45 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 736 Kinder und 430 Schafvieh, von denen bezogen und — Stück unverkauft blieben. In den verfloßenen 7 Tagen verlief der Schweinehandel flau für das Plak- und Sandgeschäft. Bezahlt wurden für Sengschweine M. 47-48, beste fette schwere zum Verkauf M. 38-39, Mittelwaare 40-42, Saunen M. 30-34 und Ferkel M. 42-43 pr. 100 Pfd.